

Bayerische
Akademie
der Schönen
Künste

Neue
Mitglieder
2020

Die Bayerische Akademie der Schönen Künste ist vom Freistaat Bayern 1948 als „oberste Pflegestelle der Kunst“ gegründet worden. In ihr lebt die Idee der 1808 konstituierten Königlichen Akademie der Künste zu München wieder auf, die nach der Gründungsurkunde von Schelling eine „freie Kunst-Gesellschaft“ sein sollte. Als solche wählt die Akademie ihre Mitglieder: ordentliche und korrespondierende sowie die eigene Gruppe der Ehrenmitglieder in freier und geheimer Wahl selber.

Die Akademie ist in fünf Abteilungen gegliedert: Bildende Kunst und Architektur, Literatur, Musik, Darstellende Kunst und Film- und Medienkunst. In diesem Jahr wurden 20 Mitglieder neu gewählt, die wir herzlich willkommen heißen.

Carlo Baumschlager

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst und Architektur



© Ludwig Rusch

In seiner langen Karriere schuf Carlo Baumschlager (*1956) unzählige eindrucksvolle Bauten, die ihm internationale Anerkennung einbrachten. So sind es Projekte wie der Hauptsitz der Münchener Rück, der Neubau des Flughafens in Wien wie auch des Campus Diakonie, Düsseldorf, oder das WHO/UNAIDS Gebäude in Genf, die seine Handschrift tragen. Baumschlagers Arbeiten zeichnen sich vor allem durch die stets intensive Auseinandersetzung mit dem Ort aus. Es entstehen Bauten, die sowohl topographisch als auch kulturell an ihre Umgebung anknüpfen. Dadurch wird eine nachhaltige Baukultur geschaffen, die Generationen überdauert und wertbeständig bleibt.

Vielfach wurden die Arbeiten Baumschlagers ausgezeichnet, unter anderem mit dem World Architecture Award (2001), dem Deutschen Städtebaupreis (2004) sowie 2019 mit dem Österreichischen Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit. Seit 2007 hat Carlo Baumschlager die Professur für Architektur und Städtebau an der Akademie für Bildende Kunst München inne.



Thomas Bechinger

**Ordentliches Mitglied
Bildende Kunst und
Architektur**

Thomas Bechinger, geboren 1960 in Konstanz, studierte an der Akademie der Bildenden Künste München, dem Royal College of Art in London und der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2010 lehrt er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Bechingers meist großformatige Malerei ist stark prozesshaft und materialbasiert. Die Wahl der Farben orientiert sich weniger am Farbton, denn an anderen Eigenschaften der Farbpigmente. Farbe entsteht bei Bechinger durch ihre Verwendung: durch Farbauftrag und Trocknungsprozesse. Die Bilder – neben Malereien und ortsbezogenen Arbeiten gibt es in den letzten Jahren vermehrt Zeichnungen und viele druckgrafische Blätter – oszillieren zwischen Kalkül und materialbedingtem Zufall.

Seine Werke sind in namhaften öffentlichen Sammlungen vertreten. Größere Gruppen befinden sich in München im Lenbachhaus und der Staatlichen Graphischen Sammlung und im Kunstmuseum Bonn.

Herlinde Koelbl

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst und Architektur



© Johannes Rodach, 2018

Herlinde Koelbl (*1939) porträtiert Angela Merkel seit fast zwanzig Jahren. Sie hat Menschen aller Schichten in ihren Wohn- und Schlafzimmern fotografiert und mit ihren Bildserien Deutschlands Seele enthüllt. Ihre Werke, weltweit diskutiert, schreiben Zeitgeschichte. Sie fotografiert, filmt und erzählt davon, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Den „Koelbl-Effekt“ (FAZ) erklärt die Künstlerin mit ihrem Anspruch, anderen wirklich begegnen zu wollen: „Es geht darum, sich intensiv einzulassen auf das Gegenüber, sich ihm so zu nähern, dass es keine Maske aufsetzt.“ Sie ist eine Seismografin für die Stimmungen des anderen, die sie aufsaugt, bis am Ende unverstellte, wahre Menschlichkeit übrig bleibt – sei es im Gesicht der Mächtigen und Reichen oder von Kindern, starken Frauen oder Slumbewohnern.

Koelbl hat über ein Dutzend Bildbände publiziert, ihre Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und sind in wichtigen Sammlungen vertreten. Sie wurde unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.



Jerry Zeniuk

Ordentliches Mitglied Bildende Kunst und Architektur

Jerry Zeniuk zählt zu den bedeutendsten Vertretern der Farbmalerie, die er seit Mitte der 1970er Jahre konsequent verfolgt. Seine Arbeiten erlangten früh internationale Anerkennung. So nahm er 1977 an der *documenta 6* teil und hatte bis heute zahlreiche Einzelausstellungen, unter anderem in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München und im Kunstmuseum Winterthur. Zeniuk wurde 1945 in einem DP Camp bei Lüneburg als Sohn polnisch-ukrainischer Eltern geboren. Die Familie emigrierte 1950 in die USA und ließ sich in Colorado nieder. 1969, nach seinem Master of Fine Arts, zog Jerry Zeniuk nach New York und lebte dort fast 35 Jahre lang. 1993 wurde er als Professor für Malerei und Graphik an die Akademie der Bildenden Künste in München berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2010 lehrte. Seither befindet sich sein Atelier in einem Münchner Vorhoelzer-Postgebäude, dessen Schalterhalle Zeniuk in enger Absprache mit dem Denkmalschutz umgebaut hat. Er ist mit seinem Arbeiten in den wichtigen öffentlichen wie privaten Sammlungen vertreten und hat seine künstlerischen Erfahrungen in dem Buch „How to Paint“ zusammengefasst.

Siegfried Gohr

Korrespondierendes Mitglied Bildende Kunst und Architektur



© privat

Siegfried Gohr (*1949) zählt zu den wohl namhaftesten deutschen Kuratoren und Autoren im Bereich der klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst.

Nach seiner Promotion 1974 leitete er sowohl die Kunsthalle Köln (1976-1984) als auch das Museum Ludwig (1985-1991) und verantwortete in beiden Häusern prägende Ausstellungen, wie *Europa – Amerika* oder *Bilderstreit*. Ebenso gelang es ihm, die Sammlung des Museums Ludwig um wertvolle Werke von Picasso, Schwitters, Arp und Picabia zu ergänzen. In seiner Karriere hielt Gohr verschiedene Lehraufträge inne, unter anderem an den Universitäten Köln, Bonn und Hannover. 1996 wurde er zum Professor für Kunstwissenschaft und Mediengeschichte an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe berufen. Ab 2006 lehrte Gohr – bis zu seiner Emeritierung – Kunstgeschichte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und war Direktor der dortigen Akademie-Galerie. Er veröffentlichte zahlreiche Texte zur Situation der Museen, über das Selbstverständnis des Künstlers in der Moderne sowie Monographien und Werkverzeichnisse.



Lena Gorelik

**Ordentliches Mitglied
Literatur**

Lena Gorelik, geboren 1981 in Sankt Petersburg, Russland. Nach ihrer Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München absolvierte sie den Elitestudiengang „Osteuropastudien“. Ihr erster Roman *Meine weißen Nächte* (2004) wurde als Entdeckung gefeiert, ihr zweiter Roman *Hochzeit in Jerusalem* war nominiert für den Deutschen Buchpreis 2007. Im März 2011 erschien ihr Buch *Lieber Mischa - Du bist ein Jude*, im März 2012 folgte das erste Sachbuch *Sie können aber gut Deutsch*. Die Autorin wurde mit dem Bayerischen Kunstförderpreis, dem Ernst-Hoferichter-Preis und dem Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg ausgezeichnet. 2013 erschien der Roman *Die Listensammlerin*, der mit dem Preis der Ravensburger Verlage ausgezeichnet wurde. 2015 erschien *Null bis Unendlich* und im März 2017 ihr Coming-of-Age-Roman *Mehr Schwarz als Lila*, mit dem sie für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert wurde. Die Autorin und Essayistin lebt in München.

Friedhelm Marx

Korrespondierendes Mitglied Literatur



© Martin Steiner

Friedhelm Marx, geboren 1963, ist Lehrstuhlhaber für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Thomas-Mann-Forschung, Literatur und Kultur der Moderne und die deutschsprachige Gegenwartsliteratur. Seit 2015 ist er Sprecher der Jury zur Vergabe des Thomas-Mann-Literaturpreises der Hansestadt Lübeck und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Als Mitherausgeber der neuen Thomas-Mann-Ausgabe editiert und kommentiert er derzeit Manns Essays der Jahre 1926-1933. Im Frühjahr 2021 wird er voraussichtlich einige Monate als Fellow im Thomas Mann House in Pacific Palisades arbeiten.



Rebecca Saunders

Ordentliches Mitglied Musik

Die 1967 geborene Britin Rebecca Saunders ist eine der führenden internationalen Komponistinnen ihrer Generation. Im Fokus von Rebecca Saunders' Werk liegen die plastischen und räumlichen Eigenschaften von organisierten Klängen sowie kollaboratives Arbeiten im Dialog mit verschiedenen Musikern und Künstlern. Ihre Musik wird von renommierten Ensembles, Solisten und Orchestern gespielt, darunter Ensemble Musikfabrik, Klangforum Wien, Ensemble Modern, Arditti Quartet, Ensemble Resonanz und die Sinfonieorchester von SWR, WDR und BBC. Für ihre Kompositionen hat Rebecca Saunders zahlreiche Preise erhalten, darunter den Ernst von Siemens Musikpreis 2019, den BMW musica viva-Preis, den Paul-Hindemith-Preis, den Mauricio Kagel Musikpreis sowie mehrere Royal Philharmonic Society und BASCA British Composer Awards. Rebecca Saunders hat eine Professur an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover inne und unterrichtet u. a. bei den Darmstädter Ferienkursen. Sie ist Mitglied der Akademien der Künste in Berlin und Dresden.

Walter Zimmermann

Ordentliches Mitglied Musik



© Eva-Maria Schön

Walter Zimmermann, geboren 1949 in Schwabach, studierte Klavier bei Ernst Gröschel und Komposition bei Werner Heider. Von 1970-73 folgten Studien bei Mauricio Kagel in Köln und am Institut für Sonologie in Utrecht. Er führte Gespräche mit 23 amerikanischen Komponisten, die er in *Desert Plants* veröffentlichte (1976, Reprint 2020). Weitere Publikationen: *Morton Feldman Essays* (1985), *John Cage: Empty Mind* (2012), *Novalis ABC-Buch* (2019), *Wörterbuch zur Musik von Ludwig Wittgenstein* (2020) u. v. a. Hauptwerke: *Lokale Musik* (1977-81), *Remake des Gesamtzyklus* (2019); *Die Blinden*, Drama nach Maeterlinck (1984, Prix Italia 1988); *Voces* (2002-19) Vertonungen u. v. a. von Jabès, Ingold, Christensen; *Suave Mari Magno* für sechs Orchestergruppen (2010-13). Von 1993-2014 Professor für Komposition an der Hochschule der Künste Berlin. Ferner Gastprofessor bzw. Lecturer an renommierten Einrichtungen in Europa, den USA und China. Er erhielt zahlreiche internationale Preise und Auszeichnungen. 2006 wurde er Mitglied der Akademie der Künste Berlin und 2009 Ehrenprofessor am Beijing Central Conservatory of Music.



Thomas Larcher, geboren 1963, studierte Klavier und Komposition in seiner Heimatstadt Innsbruck und in Wien. Als Pianist initiierte und spielte er Uraufführungen von KomponistInnen wie Haas, Holliger, Neuwirth, Tüür u. a. 1993-2003 künstlerische Leitung des von ihm gegründeten Festivals *Klangspuren* und seit 2003 des Kammermusikfestivals *Musik im Riesen* in Tirol; 2001-07 Leitung einer Klavierklasse an der Musikhochschule Basel. Sein Schaffen umfasst Werke verschiedener Genres, z. B. *Alle Tage*, Symphonie Nr. 1 (2010-15, UA: Gewandhausorchester Leipzig), *Kenotaph*, Symphonie Nr. 2 (2015-16, UA: Wiener Philharmoniker), *The Hunting Gun*, Oper (2016-18, UA: Bregenzer Festspiele).

Thomas Larcher erhielt viele internationale Preise und Auszeichnungen, zuletzt 2019 den Großen Österreichischen Staatspreis (www.thomaslarcher.com).

Thomas Larcher

**Korrespondierendes
Mitglied
Musik**

Olaf Altmann

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



Olaf Altmann, 1966 in Chemnitz geboren, ist gelernter Stuckateur und arbeitete als Bühnentechniker am Theater in Chemnitz, wo er 1989 sein erstes Bühnenbild entwarf. Danach arbeitete er als Bühnen- und Kostümbildner u. a. in Dresden, Köln, Frankfurt, am Thalia Theater Hamburg, am Deutschen Theater, dem Maxim Gorki Theater und an der Volksbühne in Berlin. In Chemnitz entstand eine feste Zusammenarbeit mit Michael Thalheimer, für den er seitdem zahlreiche Bühnenbilder entwarf, zuletzt u. a. für Molières *Tartuffe* an der Schaubühne Berlin und Hebbels *Maria Magdalena* am Burgtheater Wien sowie *Medea* am Schauspiel Frankfurt, das 2013 zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurde. In den letzten Jahren führte Olaf Altmann auch selbst Regie. Für sein Bühnenbild in *Die Ratten* am Deutschen Theater Berlin wurde er 2008 als Bühnenbildner des Jahres ausgezeichnet und gewann im gleichen Jahr den Deutschen Theaterpreis DER FAUST. 2012 erhielt er für sein Bühnenbild in Stefan Bachmanns Inszenierung von Jelineks *Winterreise* den Wiener Nestroy-Preis.



Rainer Bock

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst

Rainer Bock, 1954 in Kiel geboren, betreibt zunächst ein Café in seiner Heimatstadt, bevor er aus der lokalen Theaterszene zur Schauspielerei wechselt. Nach dem Besuch einer Schauspielschule erhält Bock 1982 sein erstes Engagement am Theater Kiel, gefolgt vom Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Nach Stationen in Heidelberg und am Mannheimer Nationaltheater ist er von 1995 bis 2001 Ensemblemitglied am Stuttgarter Staatstheater, ab der Spielzeit 2001/02 bis 2011 am Bayerischen Staatsschauspiel. Hier steht er u. a. in Tschechows *Onkel Wanja* und Shakespeares *Maß für Maß* auf der Bühne. Neben seiner Theaterarbeit ist Rainer Bock seit 1996 in Kino- und Fernsehrollen zu sehen, für große Aufmerksamkeit sorgte er mit seiner Darstellung des Dorfarztes in Michael Hanekes vielfach preisgekröntem Drama *Das weiße Band* (2009), für die er für den Deutschen Filmpreis als bester Nebendarsteller nominiert wird. Für seine Hauptrolle als Möbelpacker in dem Filmdrama *Atlas* (2018) erhält er den Deutschen Schauspielpreis „Schauspieler in einer Hauptrolle“ 2019.

Vladimir Korneev

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



© Elena Zucke

Vladimir Korneev, 1987 in Georgien geboren, kam als Kriegsflüchtling im Alter von sechs Jahren mit seinen Eltern nach Deutschland. Nach einer zwölfjährigen Ausbildung zum Pianisten und seinem Abitur in Augsburg absolvierte er sein Schauspiel- und Gesangsstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München. Als Schauspieler und als Sänger nutzt Korneev alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um das Chanson in seiner europäischen sprachlichen wie stilistischen Vielfalt auf die Bühne zu bringen. Dafür hat er bereits viele Preise erhalten, u. a. dreimal in Folge beim Bundeswettbewerb Gesang (Chanson) in Berlin. Im Mai 2014 brachte er sein Chanson-Debütalbum *Weitergehen* mit BR-KLASSIK heraus. Konzerte gab er u. a. im BR Funkhaus, Deutschen Theater, Residenztheater München, Tipi am Kanzleramt Berlin, Prinzregententheater, in der Kunsthalle München und im BR Fernsehen. Seit 2014 dreht Korneev für Film und Fernsehen, sein Debüt hatte er unter der Regie von Alexander Adolph an der Seite von Matthias Brandt und Sandra Hüller im *Polizeiruf 110 – Morgengrauen*, der für den Grimme-Preis nominiert wurde.



Wiebke Puls

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst

Wiebke Puls, geboren 1973 in Husum, ging nach ihrer Ausbildung an der Hochschule der Künste in Berlin ans Schauspiel Hannover, bevor sie 2000 ins Ensemble des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg wechselte. Für ihre dortige künstlerische Leistung erhielt sie 2003 den Boy-Gobert-Preis. Seit 2005 ist Wiebke Puls Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele. Für ihre Rolle der Kriemhild in *Die Nibelungen* wurde sie 2005 mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet und im selben Jahr von „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres gewählt. Auf der Bühne der Kammerspiele war sie u. a. in *Orpheus steigt herab* (Regie: Sebastian Nübling, 2012), *Onkel Wanja* (Regie: Karin Henkel/Johan Simons, 2013), *Das schweigende Mädchen* (Regie: Johan Simons, 2014), *Die Zofen* (Regie: Stefan Pucher, 2014) und *Nichts von Euch auf Erden* (Regie: Felix Rothenhäusler, 2015) zu sehen. Im Rahmen des 55. Berliner Theatertreffens 2018 wurde ihr der 3sat-Preis für ihre darstellerische Leistung in der Inszenierung *Trommeln in der Nacht* in der Regie von Christopher Rüping verliehen.

Andreas Rebers

Ordentliches Mitglied Darstellende Kunst



© Susie Knoll

Andreas Rebers, geboren 1958, wuchs im niedersächsischen Weserbergland auf, wo er mit der Stimmungskapelle „Los Promillos“ auf Schützenfesten, Feuerwehrvergnügen und Vereinsfesten sein erstes musikalisches Betätigungsfeld fand. Während des späteren Studiums an der Universität Hannover ergaben sich erste Kontakte zur freien Theaterszene und zum Kabarett. 1984-1988 studierte er bei Thomas Aßmus Akkordeon. 1989 wurde er Musikalischer Leiter des Schauspiels am Staatstheater Braunschweig. Rebers ist Autor von Chansons, Liedern und Kabarettprogrammen sowie Komponist von Bühnen- und Schauspielmusiken und Buchautor. Von 1997 bis 1999 war er Mitglied der Lach- und Schießgesellschaft. Neben vielen Kabarettauftritten in Deutschland gastiert Rebers u. a. in Wien, Zürich, Lissabon und Mailand. Gemeinsame Auftritte hat er mit Urban Priol, Bruno Jonas, Matthias Richling, Josef Hader, dem Henschel-Quartett, der Familie Well u. v. a. Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Deutschen Kabarettpreis (2008) und dem Dieter-Hildebrandt-Preis (2018).

**Roland Schimmelpfennig**

**Ordentliches Mitglied
Darstellende Kunst**

Roland Schimmelpfennig, 1967 in Göttingen geboren, ist einer der meistgespielten deutschsprachigen Gegenwartsdramatiker. Er hat als Journalist in Istanbul gearbeitet und war nach dem Regiestudium an der Otto-Falckenberg-Schule an den Münchner Kammerspielen engagiert. Er arbeitet außerdem an der Berliner Schaubühne, dem Wiener Burgtheater und am Deutschen Theater Berlin. 2012/13 übernahm er die 2. Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik an der Universität des Saarlandes. Seine Stücke wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Nestroy-Preis (*Push Up 1-3*, 2002 und *Besuch bei dem Vater*, 2009) sowie mit dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis 2010. Sein Stück *Der Goldene Drache*, dessen Uraufführung er auch selbst inszenierte, gewann den Mülheimer Dramatikerpreis, wurde zum Theatertreffen 2010 eingeladen und bei der Kritikerumfrage von Theater heute zum Stück des Jahres gewählt. 2016 wurde sein Romandebüt *An einem klaren, eiskalten Januarmorgen zu Beginn des 21. Jahrhunderts* für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

Maren Ade

**Ordentliches Mitglied
Film- und Medien-
kunst**



© Iris Janke Komplizen Film

Maren Ade studierte ab 1998 an der HFF München – zunächst Produktion, dann Spielfilmregie. 1999 gründete sie gemeinsam mit Janine Jackowski *Komplizen Film*, mit der sie 2003 ihr Debüt *Der Wald vor lauter Bäumen* produzierte. Dieser lief auf einer Vielzahl internationaler Festivals und wurde 2005 u. a. auf dem Sundance Film Festival ausgezeichnet. Auch ihr zweiter Spielfilm *Alle Anderen* war international erfolgreich und lief 2009 im Wettbewerb der Berlinale, wo er mit dem Silbernen Bären als zweitbesten Film, sowie dem Silbernen Bären für Birgit Minichmayr als beste Darstellerin ausgezeichnet wurde. Ihr dritter Spielfilm *Toni Erdmann* feierte im Wettbewerb des Cannes Film Festival 2016 seine Premiere. Neben dem Cannes FIPRESCI und FIPRESCI Grand Prix gewann *Toni Erdmann* den Europäischen sowie den Deutschen Filmpreis und wurde für einen Golden Globe, César, BAFTA und Oscar als bester fremdsprachiger Film nominiert. Maren Ade ist, neben ihren eigenen Filmen, auch für andere Projekte als Produzentin tätig.



Ulrike Ottinger

Ordentliches Mitglied Film- und Medien- kunst

Die 1942 in Konstanz geborene Malerin, Fotografin, Film- und Theaterregisseurin Ulrike Ottinger lebt seit 1973 in Berlin und realisierte zahlreiche Spiel- und Dokumentarfilme. Bei all ihren 26 Filmen zeichnet sie für Drehbuch, Kamera, Regie und Produktion verantwortlich.

1997 und 2002 wurde Ulrike Ottinger zur *documenta 10* und *11* nach Kassel und *14* nach Athen eingeladen, zudem wird ihr Werk auf internationalen Festivals, in Retrospektiven und Ausstellungen gewürdigt, u. a. im Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive und im Centre Pompidou, im Museo Reina Sofía sowie im New Yorker Museum of Modern Art. Ulrike Ottinger erhielt für ihr Schaffen u. a. mehrfach den Preis der deutschen Filmkritik, den Bundesfilmpreis, den Hannah-Höch-Preis des Landes Berlin, die Berlinale Kamera sowie das Bundesverdienstkreuz. Seit 1997 ist Ulrike Ottinger Mitglied der Akademie der Künste Berlin und seit 2019 der Academy of Motion Picture Arts and Sciences.

Clemens von Wedemeyer

Ordentliches Mitglied Film- und Medien- kunst



© Anton Stüber CC-BY-NC-ND-SA

Clemens von Wedemeyer, geboren 1974 in Göttingen, lebt in Berlin. Er studierte Fotografie und Medien an der Fachhochschule Bielefeld und an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, wo er seit 2013 als Professor für Medienkunst (Klasse *expanded cinema*) tätig ist. Seine Filme und Videoinstallationen wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und seine Filme waren auf diversen Filmfestivals zu sehen – u. a. beim GfzK Leipzig (2019), in der Kunsthalle Hamburg (2016), beim nbk Berlin (2016), Berlinale Forum Expanded, Berlin (2019), sowie beim New York Filmfestival (2017), im Filmmuseum Wien (2015), Museum of Contemporary Art, Chicago (2015), Museo nazionale delle arti del XXI secolo, Rom (2013). Außerdem auf der *documenta 13*, Kassel (2012), im Frankfurter Kunstverein (2011), Barbican Centre, London (2009) und PS1, New York (2006). Clemens von Wedemeyer erhielt Stipendien und Preise, u. a. Villa Massimo, Rom (2013), Hauptpreis im Deutschen Wettbewerb, Kurzfilmtage Oberhausen (2006), VG Bildkunst Preis für experimentellen Film und Videokunst, Filmfest München (2002).



© Zielony

M+M

**Ordentliche Mitglieder
Film- und Medien-
kunst**

M+M steht für die künstlerische Zusammenarbeit von Marc Weis (*1965) und Martin De Mattia (*1963). Das Künstlerduo mit Schwerpunkt Filminstallation, Fotografie und Interventionen im öffentlichen Raum hatte 2000/01 eine Vertretungsprofessur an der Akademie der Bildenden Künste München und 2015 die Gastprofessur an der Accademia di Belle Arti, Bologna. M+M erhielten u. a. 1998/99 das Stipendium Villa Massimo in Rom und 2006 das Villa Aurora Stipendium, Los Angeles. Zahlreiche Einzelausstellungen schlossen sich an, u. a. *7 Tage*, Casino, Forum d'art contemporain, Luxembourg und Galerie im Taxispalais, Innsbruck; *Bitter Sweet Harmony*, VT Artsalon, Taipeh (2015); *7 Giorni*, MAMbo, Museo d'Arte Contemporanea, Bologna (Kat.); *7 Tage*, Museum für Fotografie, Berlin (2016); *Limbo Lichtspiele*, Museum Villa Stuck, München (2018); *Fieberhalle*, Museum Villa Stuck, München (Kat.); *Beyond the Purity Law*, Galerie Helga de Alvear, Madrid; *Fan der Menschheit*, Kunstsammlungen Chemnitz (Kat.) (2019) und *Driven by Distraction*, Sprengel Museum, Hannover (Kat.) (2020).

Aus der Verordnung der Akademie

Die Abteilungen bestehen aus je höchstens 30 ordentlichen Mitgliedern; diese Zahl erhöht sich jeweils um die Anzahl der ordentlichen Mitglieder, die das 75. Lebensjahr vollendet haben. Zum ordentlichen Mitglied kann jeder Künstler oder jede Persönlichkeit gewählt werden, die sich mit künstlerischen Fragen beschäftigt hat, soweit eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist.

Zum korrespondierenden Mitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, von der aufgrund ihrer Qualifikation oder Leistung eine Förderung des Zwecks der Akademie zu erwarten ist. Die Zahl der korrespondierenden Mitglieder soll 25 pro Abteilung nicht übersteigen.

Zum Ehrenmitglied ohne Stimmrecht kann jede Persönlichkeit gewählt werden, die in herausragender Weise die Kunst gefördert oder die sich um die Akademie besondere Verdienste erworben hat, auch wenn diese nicht auf dem Gebiet eigener künstlerischer Betätigung liegen. Ihre Zahl soll 25 nicht übersteigen.

Von ordentlichen Mitgliedern wird eine tätige Mitarbeit erwartet, die insbesondere eine regelmäßige Teilnahme an Sitzungen sowie die Mitwirkung bei Veranstaltungen der Akademie voraussetzt. Korrespondierende Mitglieder unterstützen die Arbeit der Akademie, ohne dass eine tätige Mitarbeit gemäß Satz 1 erwartet wird.

Die Mitglieder werden auf Vorschlag der zuständigen Abteilung von den ordentlichen Mitgliedern der Akademie mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen gewählt. Die Wahl ist geheim, die schriftliche Wahl ist zulässig.



Präsident

Winfried Nerdinger

Direktoren

Wilhelm Christoph Warning
Abteilung Bildende Kunst und
Architektur

Georg M. Oswald
Abteilung Literatur

Peter Michael Hamel
Abteilung Musik

Dieter Dorn
Abteilung Darstellende Kunst

Bernhard Sinkel
Abteilung Film- und Medienkunst

Generalsekretärin

Katja Schaefer

Stand: August 2020

A vertical dotted line in a light orange or terracotta color runs down the center of the page, separating the left and right halves.

Bayerische Akademie
der Schönen Künste
Max-Joseph-Platz 3
80539 München
Tel. 089 / 2900770
Fax 089 / 29007723
info@badsk.de
www.badsk.de